



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020

Mecklenburg
Vorpommern 

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur

EXZELLENZ. KOOPERATION. NACHWUCHSFÖRDERUNG.



Digitales Trainieren von Pflege- und Gesundheitsmanagement

Projekttitel:

Digitales Trainieren von Pflege- und Gesundheitsmanagement

Koordinatorin des Verbundes:

Prof. Alke Martens,
Universität Rostock,
Institut für Informatik,
Lehrstuhl für Praktische Informatik

Projektlaufzeit:

39 Monate, 01.07.2019–30.09.2022

Finanzvolumen:

2,3 Mio. Euro

Projektwebseite:

[https://pidi.informatik.uni-rostock.de/
Forschung/projekte/digicare/](https://pidi.informatik.uni-rostock.de/Forschung/projekte/digicare/)

Für die Versorgung einer immer älter werdenden Bevölkerung ist ein gut qualifiziertes Personal erforderlich. Mit dem Projekt DigiCare soll die Ausbildung im Bereich Pflege- und Gesundheitsmanagement durch die Einbeziehung digitaler Anwendungen verbessert werden. Dazu werden digitale Lehr- und Lernformate für Gesundheits- und Pflegestudiengänge entwickelt. Die Forschenden erarbeiten u. a. klinische Lehrfälle, die das Erlernen pflegerischer und medizinischer Praxisprozesse erleichtern sollen und zugleich Rückschlüsse für die Lehre in den Studiengängen des Gesundheits- und Pflegemanagements erlauben.

Digitalisierung in der Lehre und Ausbildung bedeutet nicht nur die Nutzung neuer Technologien in der Wissensvermittlung, sondern erfordert gleichzeitig eine Verhaltensänderung von Lehrenden und Lernenden. So wird der Handlungsbereich der Studierenden im eigentlichen Unterrichtsgeschehen erweitert, in dem die Methoden der semantischen Annotation von Vorlesungen als didaktisches Mittel eingesetzt und erprobt werden. Die daraus resultierenden semantischen Netze werden Dozenten zur Selbstreflexion über ihr Lehrmaterial und Studierenden zur kritischen Reflektion des eigenen Lernstands zur Verfügung gestellt.

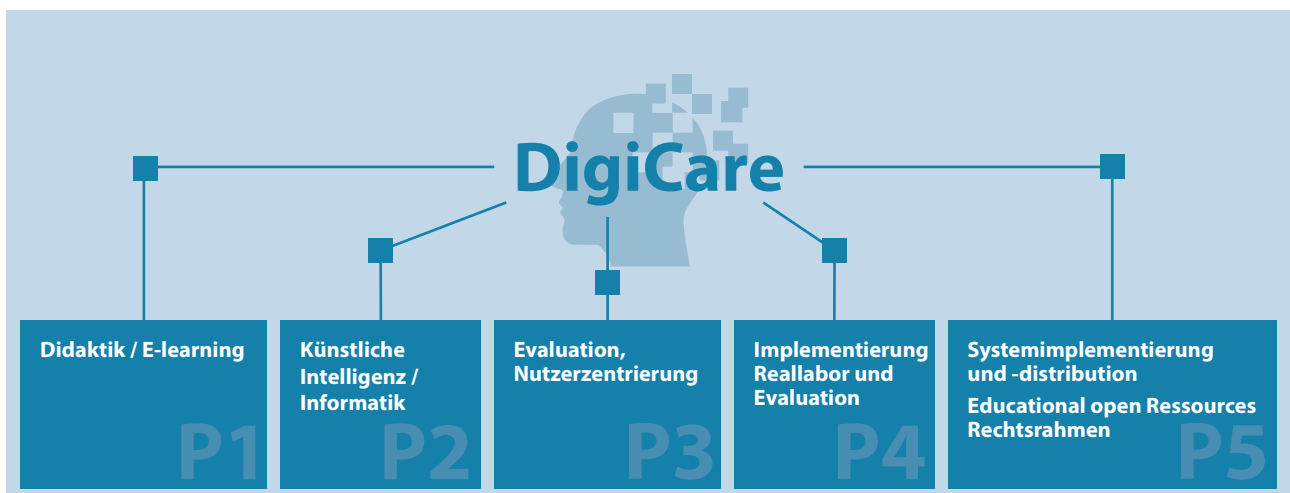
In einem ersten Schritt soll die stattfindende Präsenzlehre aufgezeichnet und aufbereitet werden, so dass am Ende des Projektes Lehrformate vorliegen, die sowohl unterstützend in der Präsenzlehre, als auch in der Distanzlehre eingesetzt werden können. Im Ergebnis daraus soll ein neuer Studiengang entwickelt werden, der dazu beiträgt, die Herausforderungen der Digitalisierung im Bereich Pflege und Gesundheit mitzugestalten. Am Ende des Projekts liegen Lehrformate vor, die sowohl die Präsenz- als auch die Distanzlehre unterstützen sollen.

Parallel zu der Digitalisierung der Vorlesungen wird im Projekt die Ebene des fallbasierten Lernens im Studiengang etabliert. Diese Methode ist bisher unterrepräsentiert. Entsprechend der Lehrinhalte im Studiengang werden zwei Handlungsräume für die konkreten Lehrfälle herangezogen: der Umgang mit Patienten

im Pflegekontext (Praxisnähe) und die Management-tätigkeit (Dialogübungen). In beiden Fällen wird auf die Technologie eines fallbasierten intelligenten Tutoring Systems zurückgegriffen. Hierfür muss eine Expertise für das Anwendungsgebiet entwickelt werden, sowie mittels künstlicher Intelligenz eine Analyse von Dialogen erfolgen. Da die Erstellung von Lehrfällen aufwändig ist, werden die automatische Generierung von Dialogen aus Eckdaten des Experten-systems sowie die automatische maschinelle Analyse der Eingabe des Studierenden untersucht.

In diesem Forschungsverbund arbeiten Wissenschaft-lerinnen und Wissenschaftler der Universität Rostock,

der Hochschule Neubrandenburg und des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE) transdisziplinär zusammen. Unter der Leitung der Nachwuchsgruppenleiterin Frau Dr. Kristina Yordanova werden Promovierende aus den Fach-bereichen Informatik, Gesundheitsmanagement, Klinische Demenzforschung und Bibliothekswesen gemeinsam die Fragestellungen diskutieren und Lösungsansätze formulieren. 23 Studierende aus diesen Fachbereichen werden innerhalb des Verbundes die Möglichkeit erhalten, ihre Master-arbeit anzufertigen und so bereits in ihrer eigenen Ausbildung mit diesen neuen Lehrmethoden vertraut gemacht.



Forschungsschwerpunkte und Partnerstruktur des Verbundes DigiCare

PROJEKTKONSORTIUM		
Partner	Projektleitende	Forschungseinrichtung/Institut
P1	Prof. Alke Martens	Universität Rostock, Institut für Informatik, Lehrstuhl für Praktische Informatik
P2	Prof. Stefan Schmidt	Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management
P3	Prof. Thomas Kirste	Universität Rostock, Institut für Visual and Analytic Computing, Lehrstuhl für Mobile Multimediale Informationssysteme
P4	Prof. Stefan Teipel	Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen DZNE, Standort Rostock/Greifswald, Klinische Demenzforschung
P5	Renate Bähler	Universität Rostock, Universitätsbibliothek

Das Konsortium wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Rahmen des Forschungsprogramms für exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler des Landes Mecklenburg-Vorpommern gefördert.

Bildnachweis: S.1: ©vegefox – stock.adobe.com
 Grafik: DigiCare/Projekträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH